

KATHOLISCHE RELIGION

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Biblische Texte erzählen und deuten und zentrale Gestalten und Ereignisse der Bibel benennen (1)
- wichtige Ereignisse aus dem Leben Jesu aufzeigen und über die Bedeutsamkeit seines Handelns und Redens sprechen (2)
- die Bedeutung der Sakramente und das Kirchenjahr mit seinen wichtigsten Festen erklären (3)
- Elemente monotheistischer anderer Religionen nennen und Mitschülerinnen und Mitschülern eines anderen Glaubens mit Respekt und Toleranz begegnen (4)
- Erfahrungen aus dem persönlichen Leben ausdrücken, darin nach Gott fragen, Erfahrungen mit Gott ausdrücken und christliche Grundgebete sprechen (5)

4. Klasse

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Mögliche Inhaltliche	Didaktisch-methodische Hinweise	Anregungen und Querverweise
Mensch und Welt	Maßstäbe christlichen Handelns beschreiben und auf konkrete Situationen beziehen	Dekalog	1 5	<ul style="list-style-type: none">▪ Zehn Gebote	Die Präambel zum Dekalog („Ich bin Jahwe, dein Gott, der dich aus dem Sklavenhaus in Ägypten herausgeführt hat...“- Ex 20,2) macht den Schülerinnen und Schülern deutlich, dass die 10 Gebote als Orientierungs- und Ordnungshilfen für ein gelingendes Miteinander und als Antwort auf die Liebe Gottes zu verstehen sind.	➡ Religionsbuch 4, Kap. 3
Die Frage nach Gott	Den christlichen Glauben an den dreieinigen Gott deuten	Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist	1 2 5	<ul style="list-style-type: none">▪ Glaubensbekenntnis	Das Glaubensbekenntnis als Zusammenfassung grundlegender christlicher Glaubensinhalte wird den Schülerinnen und Schülern mit Texten und Bildern nahe gebracht. Im Formulieren persönlicher Glaubenssätze können sie eigene (Glaubens-)Erfahrungen ausdrücken.	➡ Religionsbuch 4, Seite 112
Biblische Botschaft	Wesentliche Elemente der christlichen Glaubenssprache verstehen und verwenden	Metaphorische Sprache Worte und Gleichnisse Jesu Biblische Sprachformen	1 2 5	<ul style="list-style-type: none">▪ Merkmale biblischer Sprachformen: Legenden	In der Auseinandersetzung mit christlichen Heiligenlegenden (Elisabeth von Thüringen, Nikolaus ...) schulen die Schülerinnen und Schüler ihr Verständnis unterschiedlicher sprachlicher Gattungen und machen sich vertraut mit der Unterscheidung von Bericht und Legende. Am konkreten Beispiel üben sie die verdichtete Wirklichkeit der Legende und ihre symbolische Gestalt in die Sprache unserer Zeit zu „übersetzen“ und ihre Wahrheit zu erkennen.	➡ Religionsbuch 4, Seite 46

Biblische Botschaft	Biblische Glaubenszeugnisse deuten und in Bezug zum eigenen Leben und zum Leben anderer setzen	Abraham und Sara	1 4	▪ Abraham und Sara	An den Personen der Abraham-Sara-Erzählung wird erahnbar, wie Gott Menschen ruft, sie begleitet, Verheißungen wider menschlichen Erwartens erfüllt. In der kreativen Aneignung und Reflexion des biblischen Erzählzyklus, die auch auf den entstehungsgeschichtlichen Hintergrund (Exil-Rückkehr) Bezug nimmt, können die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass der Text auch für ihr Leben Gültigkeit hat: Auch sie sind von Gott Gerufene, zum Glauben Berufene.	☞ Religionsbuch 4, Kap. 2
	Das biblische Schöpfungslob als Ausdruck von Staunen und Freude über das Leben deuten	Schöpfungserzählungen Psalmen	1 5	▪ Psalm 150	Es geht darum, die Neugierde der Schülerinnen und Schüler für die Geheimnisse des Universums und ihrer Mit- und Umwelt zu wecken und ihren Blick zu öffnen für alles Staunenswerte. Am Beispiel des Psalm 150 lernen sie die dankende und lobende Antwort glaubender Menschen kennen.	
	An Beispielen darstellen, was Nachfolge Christi bedeutet.	Lebenswege von Heiligen Menschen, die sich in der Nachfolge Christi für andere einsetzen	3 5	▪ Heiligenlegenden	In der Auseinandersetzung mit Männer und Frauen, die durch ihr Leben und Wirken zu beispielhaften Vorbildern geworden sind, erarbeiten Schülerinnen und Schüler, wie Nachfolge Jesu auch für sie heute aussehen kann.	☞ Religionsbuch 4, Seite 66 – 73 ☞ Religionsbuch 5, Kap. 2.5
Kirche und Gemeinde	Gliederung der Kirche wiedergeben und Dienste in der Kirche beschreiben	Aufbau der Kirche und Aufgaben in der Kirche	4	▪ Aufbau und Struktur der Diözese	In Texten, Bildern und analogen Vergleichen wird die Gliederung und Ordnung der kirchlichen diözesanen Strukturen für die Schülerinnen und Schüler anschaulich gemacht.	
				▪ Kirche als Pfarrgemeinde kennen lernen	In der Auseinandersetzung mit den Diensten in der Kirche und der eigene Rolle (als Getaufte) spannen die Schülerinnen und Schüler den Bogen hin von den Strukturen zu den lebendigen Orten der Kirche (Pfarrgemeinde, Jungschar, Ministranten, Gebetskreise)	☞ Religionsbuch 4, Kap. 7
	Gottesdienstliche Feiern deuten und gestalten	Aufbau und Bedeutung des Gottesdienstes	2 3 5	▪ Eucharistiefeier	In der kreativen Beschäftigung mit der Struktur und den zentralen Elementen wird den Schülerinnen und Schüler die Eucharistiefeier als Gedächtnisfeier des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu zugänglich gemacht.	☞ Religionsbuch 5, Kap. 10.4

Andere Religionen	Wichtige Elemente des jüdischen und muslimischen Glaubens benennen und mit den christlichen Elementen vergleichen	Merkmale monotheistischer Religionen	4	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Judentum: das wichtigste Gebet, das wichtigste Fest, die heilige Schrift, der Versammlungsort, der Glaube an den einen Gott ▪ Islam: das wichtigste Gebet, das wichtigste Fest, die heilige Schrift, der Versammlungsort, der Glaube an den einen Gott 	Die Schülerinnen und Schüler lernen Grundlegendes zu den Eigenarten, den Unterschieden und den Gemeinsamkeiten der zwei monotheistischen Religionen und ihre Verbindung untereinander und mit dem Christentum kennen. Sie entdecken dabei den Reichtum anderer Religionen und lernen so Andersartigkeit wertzuschätzen und Verbindendes zu verstärken, anstatt Trennendes zu suchen.	<p>📖 Religionsbuch 4, Seite 60 – 65</p> <p>📖 Religionsbuch 4, Seite 108 und 109</p>
-------------------	---	--------------------------------------	---	---	--	---